

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10000 Gefangene und etwa 80 Geschütze angewachsene Beute konnte sich dann noch erhöhen. Es mußte alles versucht werden, die Armee Nennenkampf für möglichst lange Zeit kampfunfähig zu machen, und dazu die Verfolgung auch am 13. September noch unter äußerster Anspannung der Kräfte fortgesetzt werden. Gleichzeitig aber war auch schon die künftige Gliederung der Oststreitkräfte, einerseits zur Unterstützung der Österreicher und Ungarn, andererseits zum Schutze Ostpreußens, zu berücksichtigen und daher alles, was in der Front irgendwie entbehrlich war, herauszuziehen. So wurde dem Kavalleriekorps nochmals die Richtung auf Mariampol—Schaki gegeben, es sollte die Verfolgung erst am Njemen-Flusse einstellen. Das I. Armeekorps sollte auf Pilwischki und Wilkowischki vorgehen und in diesem Raume auch später bleiben. Das XVII. und XX. Armeekorps hatten die Verfolgung nur noch mit Vorhutten fortzusetzen, das XI. von Stallupönen auf Schirwindt, das I. Reservekorps auf Schaki weiterzugehen.

Aber auch am 13. September kam das Kavalleriekorps nicht in der erwünschten Weise vorwärts: Feind, Regen und aufgeweichter Lehmboden verzögerten die Bewegungen. 12 km südlich Wilkowischki blieben schließlich beide Divisionen abends vor neuem russischen Widerstande liegen. — Links neben der Kavallerie erreichte das I. Armeekorps die Gegend südlich Wirballen. Seine nördliche, 1. Infanterie-Division vermochte die hier auf der großen Straße in zwei und drei Marschkolonnen nebeneinander abziehenden Russen noch unter wirksames Feuer zu nehmen, während die Anfänge des XI. Armeekorps ihnen von Stallupönen her nachdrängten. Dort waren im Häuserkampf 2000 Gefangene gemacht worden. Abends standen die vordersten Truppen des XI. Armeekorps vor Wirballen und nördlich. Das I. Reservekorps hatte ohne Kampf die Gegend nordöstlich Willkallen erreicht. Für das XVII. und XX. Armeekorps war in der vorderen Linie kein Raum mehr geblieben.

Auch noch am 14. September wurde die Verfolgung eine kurze Strecke fortgesetzt. Das Kavalleriekorps, zu dessen Führung inzwischen der Bayerische Höhere Kavalleriekommandeur Nr. 3, General der Kavallerie Ritter von Frommel, vom westlichen Kriegsschauplatz eingetroffen war, erreichte im Kampf gegen russische Nachhutten die große Straße zwischen Mariampol und Wilkowischki. Die 8. Kavallerie-Division machte dabei 400 Gefangene und erbeutete 4 Geschütze. Das I. Armeekorps kam kämpfend bis Wilkowischki und östlich, das XI. bis Schirwindt, das I. Reservekorps bis Schaki und südlich Jurburg. Ein Versuch, am Njemen etwas zurückgebliebene russische Abteilungen abzufangen, hatte keinen Erfolg. Mit dem Abend des 14. September fand die Verfolgung